



Meeting

GMA 2006

Search in GMA 2006

Email this Article

Output Options

XML

Poster

Prognose des Studienerfolges im Fach Medizin: erste Ergebnisse

✉ **Sandra Gentsch** - Universität
Frankfurt, Institut für Psychologie,
Frankfurt am Main, Deutschland

✉ **Andreas Gold** - Universität
Frankfurt, Institut für Psychologie,
Frankfurt am Main, Deutschland

✉ **Anwar Syed-Ali** - Universität
Frankfurt, Dekanat des Fachbereichs
Medizin, Frankfurt am Main,
Deutschland

✉ **Johannes Schulze** - Universität
Frankfurt, Dekanat des Fachbereichs
Medizin, Frankfurt am Main,
Deutschland

Search Medline for

Gentsch S

Gold A

Syed-Ali A

Schulze J

Jahrestagung der Gesellschaft für
Medizinische Ausbildung - GMA.
Köln, 10.-12.11.2006. Düsseldorf,
Köln: German Medical Science;
2006. Doc 06gma171

Die elektronische Version dieses
Artikels ist vollständig und ist
verfügbar unter:

Veröffentlicht: 23-10-2006

all media for any purpose, provided this notice
is preserved along with the article's original
URL.

Outline

Top

Text

Text

Als Konsequenz der Änderung des Hochschulrahmengesetzes können deutsche Hochschulen einen Großteil Ihrer zur Verfügung stehenden Studienplätze in den Numerus-Clausus Fächern nach eigenen Kriterien vergeben. Die Identifizierung von Merkmalen, die im Zusammenhang mit dem Studienerfolg stehen, stellt daher ein aktuelles Forschungsthema dar.

Ein längsschnittlich angelegtes Forschungsprojekt der Universität Frankfurt am Main soll prüfen, inwieweit kognitive und nicht-kognitive Merkmale wie gewichtete Einzelfachnoten, das Ergebnis eines fachbezogenen Kenntnistests oder bildungsbiographische Daten neben der Abiturdurchschnittsnote einen bedeutsamen Beitrag zur Prognose des Studienerfolges in den Anfangssemestern des Studiengangs Medizin leisten können.

Im Wintersemester 05/06 wurde Studierenden des ersten Fachsemesters ein Test zur Erfassung naturwissenschaftlicher Vorkenntnisse (Nawik) der Bereiche Mathematik, Physik, Chemie und Biologie vorgelegt sowie die Abiturdurchschnittsnote

erhoben. Als Indikator für den Studienerfolg im ersten Fachsemester wurde die Punktzahl in der Anatomieklausur heran gezogen. Die ersten Ergebnisse einer Stichprobe von $N=140$ Studierenden lassen substantielle Korrelationen der Leistungen im Nawik sowie der Abiturdurchschnittsnote mit der Klausurleistung erkennen ($r=0,45$, $p<0,01$ bzw. $r=-0,24$, $p<0,01$). Eine schrittweise Regression weist insbesondere die Leistung im Test naturwissenschaftlicher Vorkenntnisse als vorhersagestarken Prädiktor aus.

Die vorläufigen Ergebnisse werden anhand einer größeren Stichprobe geprüft. Weitere Auswertungen zur Bedeutsamkeit von Einzelfachnoten und bildungsbiographischen Daten (wie das Ausmaß an Vorerfahrung in medizinischen Bereichen) für den Studienerfolg laufen derzeit.